

## Literarischer Salon im WiSe 2011/2012

**Dienstag 08.11.2011, 18,00 Uhr**

### **„Lieber Niels“**

Lesung und Gespräch mit Matthias Zschokke.

„24.10.02 Irgendwie bin ich drin, verstehe aber nicht wie.“ Dieser Romananfang meint das Internet und seine Tücken, könnte aber zugleich als Motto über dem neuen (e-mail-)Roman des Schweizer Matthias Zschokke stehen. „Lieber Niels“ ist ein Streifzug durch das tägliche Leben mit seinen Mieterhöhungen, guten und schlechten Gesprächen, traurigen Spaziergängen und durch den Literaturbetrieb der Metropolen. Irgendwie ist er da drin in dem Betrieb, aber er weiß gar nicht genau wie. Der humorvolle Blick auf sich selbst als denjenigen, der vor dem Publikum sitzt und liest – in seinen eigenen Augen meistens schlecht –, fehlt nicht. Dass das sicher nicht stimmt, wird in der Leselounge bewiesen werden. Wir freuen uns sehr auf die Lesung mit Matthias Zschokke und laden herzlich dazu ein.

**Donnerstag 24.11.2011, 18.00 Uhr**

### **„Shanghai Performance“**

Lesung und Gespräch mit Silke Scheuermann

Was um alles in der Welt will Margot Wincraft, berühmte Performance-Künstlerin, in Shanghai? Luisa, Assistentin und Vertraute der Künstlerin, leuchtet diese Tour zunächst ganz und gar nicht ein, doch beginnt sie Spuren zu lesen: immer deutlicher wird, dass es um weit mehr als eine Performance in der schwül-heißen asiatischen Metropole geht. Eine konfliktreiche Vergangenheit zwischen den Kontinenten scheint auf, die schrille Stadt hält verwickelte Szenarien bereit. Für Luisa, die sich mit einer ganz und gar nicht durchgestandenen Trennungsgeschichte herumschlägt, eröffnet sich schließlich die Chance für eine emanzipiertere Zukunft. Neue Frauenbilder in Zeiten der Globalisierung erkennt die Kritik in Scheuermanns Roman. Nicht zuletzt darüber möchten wir mit der Autorin ins Gespräch kommen.

**Mittwoch 14.12.2011, 18.00 Uhr**

### **„Engel des Vergessens“**

Literarisches Gespräch zu einer Neuerscheinung Maja Haderlap.

Großmutter, Mutter, Vater, der Stall, die schwarze Küche, die Speisekammer und der Dachboden, das sind die Koordinaten der Kindheit, die Maja Haderlap in ihrem – dieses Jahr mit dem Ingeborg-Bachmann-Preis ausgezeichneten – Roman heraufbeschwört. Ein Mädchen wächst heran in der slowenischen Minderheit Kärntens. Schon auf den ersten Seiten wird in den Bemerkungen der Großmutter angedeutet, wie die Erinnerungen an das Partisanen- und Lager(über-)leben diese Kindheit von Anfang an durchrieseln wie ein steter Regen. Wie die Ich-Erzählerin aus der sinnlichen Großmutter-Kindheitswelt, in der ein Kühlschrank wie ein vom Himmel gefallener gefährlicher Fremdkörper wirkt, allmählich nicht nur durch Abgrenzung, sondern auch durch Verstehen herauswächst, das werden wir gemeinsam erlesen und erleben.

**Mittwoch 01.02.2011, 18.00 Uhr**

**„Michael Kohlhaas“**

Dichter dran! Literarisches Gespräch zu einem Klassiker von Heinrich von Kleist.

Für diese Geschichte einer Eskalation greift Heinrich von Kleist, demnächst bedeutendste literarische Jubilar im Jahr 2011, nach einer alten Chronik: „An den Ufern der Havel lebte, um die Mitte des sechzehnten Jahrhunderts, ein Rosshändler, namens Michael Kohlhaas, Sohn eines Schulmeisters, einer der rechtschaffensten zugleich und entsetzlichsten Menschen seiner Zeit.“ Wir erahnen bald nach diesem ersten Satz, wie sehr das Gerechtigkeitsempfinden dieses nach dem Erzengel benannten Mannes herausgefordert werden wird. Dabei will er zunächst nur mit ein paar Pferden eine Landesgrenze überschreiten. Alles wird er sich nicht bieten lassen, sein Wissen um die gebrechliche Einrichtung der Welt hin oder her. Wir sind gespannt auf einen Austausch mit Ihnen zu diesem ebenso brisanten wie verstörenden Meisterwerk.